

I.41

Musik hören

Klänge wie in den Alpen – Die Steirische Harmonika kennenlernen

Tanja Bäder



Auf Festen in Alpenregionen sorgt die Steirische Harmonika für Stimmung. Aber was ist das eigentlich für ein Instrument und was ist der Unterschied zum Akkordeon? In dieser Einheit entdecken die Kinder anhand von Videos und Hörbeispielen Aufbau, Klang und Spielweise des traditionellen Instruments. Sie beschäftigen sich mit der Entstehungsgeschichte und der heutigen Nutzung der Steirischen. Praktisch wird es, wenn sie beim Musikharmonika Spielen die Funktionsweise des Instruments erkunden.

KOMPETENZEN

Klassenstufe: 1 bis 4

Dauer: 1 bis 6 Unterrichtsstunden

Kompetenzbereiche: Musikinstrumente kennen; Musikstile kennen; Differenziert hören

Thematische Einheiten: Steirische Harmonika (Aufbau, Klang, Spielweise, Entstehung)

Medien: Videos, Bildkarten, Wortkarten, Beobachtungsbogen

Hörbeispiele/Videos: T 1: Einfache Melodie, T 2: Polka I, T 3: Bayrischer, T 4: Polka II, T 5: Akkordeon, T 6: Akkordeon und Steirische, T 7: Musikalische Reise; V 1: Stück I, V 2: Steirische einpacken

Fächerübergreifend: Sport: Tänze

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt; BK: Bildkarten; GA: Gruppenarbeit; SP: Spiel; TX: Text; WK: Wortkarten
L: Lehrkraft; SuS: Schülerinnen und Schüler

 Alternative	 Hinweis/Tipp
 Sprechen	 CD

1. Stunde

Thema: So klingt die Steirische

Einstieg: Die SuS sitzen am Platz; L spielt T 1 ab; mithilfe der folgenden Impulsfragen regt L die SuS zur Aktivierung von Vorwissen an:

Kennt ihr dieses Instrument? Wo habt ihr es schon einmal gehört? Wie klingt das Instrument? Hört ihr tiefe/hohes oder beides? Wo, glaubt ihr, wird das Instrument gespielt?

Erarbeitung: *Ihr wisst nun, wie sich die Steirische Harmonika anhört. Jetzt erzähle ich euch noch etwas über das Instrument und zeige euch, wie es aussieht.*

M 1 (TX) **Die Steirische Harmonika** / SuS versammeln sich im Sitzkreis; L liest die Informationen zur Steirischen Harmonika vor und stellt anschließend Fragen zum Text:

Was heißt das Instrument „Steirische Harmonika“? Was ist die Besonderheit? Woher kommt die Steirische aus? Woher kommt die Steirische?

M 2 (BK) **So sieht die Steirische Harmonika aus** / L legt das Bild in die Mitte, die SuS betrachten es und beschreiben es anhand der Informationen aus dem Text grob.

M 3 (WK) **Bestandteile der Steirischen Harmonika** / Die Wortkarten liegen verdeckt um das Bild herum; die SuS decken sie einzeln auf und legen sie an die jeweils passende Stelle (durch die verschiedenen Ansichten gibt es manchmal mehrere Möglichkeiten); bei Bedarf unterstützt L.

Abschluss: Zurück am Platz erklärt L das abschließende Hörrätsel:

Lehnt euch entspannt zurück und schließt die Augen. Ich spiele euch Hörbeispiele vor. Sobald ihr in einem Stück die Steirische erkennt, hebt ihr die Hand.

L spielt T 1–4 erneut ab; zum Schluss erfolgt gemeinsam im Plenum die Auflösung, um welche Art Stück es sich handelt:

T 1: Einfache Melodie – T 2: Polka (kurze Sequenz) – T 3: Bayrischer (kurze Sequenz) – T 4: Polka II (kurze Sequenz)

Benötigt:

- CD-Player, T 1–4
- Ausgeschnittene und laminierte Wortkarten

Die Steirische Harmonika – Infotext zum Vorlesen

Die Steirische Harmonika sorgt auf Festen in den Alpenregionen für gute Stimmung. Stark verbreitet ist das Instrument in der Volksmusik in Bayern, Österreich, Slowenien, Tschechien und (Süd-)Tirol. Je nach Gegend bezeichnet man sie auch als Ziach (auseinanderziehen) oder Quetsche (zusammendrücken).

Sie sieht dem Akkordeon sehr ähnlich. Die Steirische ist nämlich 1829 in Wien aus dem Akkordeon entstanden. Bei beiden Instrumenten befindet sich auf der linken Seite (vom Spielenden aus gesehen) der Bassteil mit Knöpfen für den Bass und rechts der Diskantteil für die Melodie. Dazwischen liegt der Balg, der die Teile verbindet. Er kann auseinandergezogen oder zusammengedrückt werden, wenn die Lufttaste am Bassteil mit dem linken Daumen betätigt wird. Zum Abstellen dienen Bodenfüßchen auf der Unterseite. Mithilfe zweier Riemen, dem Schulter- und dem Bassriemen, kann das schwere Instrument auch im Stehen vor dem Körper gehalten werden. Wird im Sitzen gespielt, legt es auf einem Oberschenkel auf. Die linke Hand spielt den Bass (meistens nur einen Knopf auf einmal), die rechte Hand die Melodie am Diskantteil (drückt mehrere gleichzeitig).

Es gibt aber auch Unterschiede zwischen den Instrumenten. Bei der Steirischen werden auch am Diskantteil Knöpfe gedrückt, beim Akkordeon befinden sich rechts Klaviertasten. Die Steirische hat neben den Bassknöpfen Schalltrichter, auch Helikons genannt, die es beim Ziehen gibt. Dadurch ist der Bass im Vergleich zum Akkordeon kräftiger.

Der größte Unterschied besteht in der Bauweise: Das Akkordeon ist chromatisch, das bedeutet gleichtönig. Egal ob der Balg gezogen oder gedrückt wird, es erklingt der gleiche Ton. Die Steirische hingegen ist diatonisch oder wechseltönig: Bei Zug entsteht ein anderer Ton als bei Druck. Jeder Knopf erzeugt also zwei verschiedene Töne.

Diese Bauart eignet sich für ländliche Alpenmusik. Daher stammt auch die Bezeichnung „Steirische Harmonika“, denn „steirisch“ bedeutet in Wien „alpenländliche Musik“. Mit der Steirischen Harmonika wird oft Hausmusik gemacht. Dazu gehören verschiedene Saiteninstrumente wie Gitarre, Harfe, Hackbrett, Zither und Kontrabass. Auch zur „Tanzmusik“ mit Bläsern wie Flügelhorn, Trompete oder Tuba passt die Steirische gut. Das Akkordeon passt eher zu klassischer Musik und wird meist im Orchester eingesetzt.

Es gibt unterschiedliche Ausführungen der Steirischen. Der Bassteil hat immer zwei Riemen, aber der Diskantteil kann auch aus mehr Reihen bestehen. Dann können mehr Tonarten gespielt werden.

So wird die Steirische Harmonika gespielt

V 1, V 2  M 4

<p>Spielhaltung: Voraussetzung für eine angenehme und lockere Spielweise des Instruments ist eine gute Haltung. Es kann im Sitzen oder im Stehen gespielt werden. Über längere Zeit eignet sich jedoch das Spielen im Sitzen besser, da das Instrument im Stehen über Riemen getragen wird und mit der Zeit schwer wird. Im Idealfall werden beide Riemen verwendet. Die Steirische liegt im Sitzen für einen besseren Halt auf einem Oberschenkel auf und die Arme befinden sich seitlich neben dem Instrument. Die Länge der Riemen wird an die Körpergröße und die Länge der Finger angepasst. Der kleine Finger der linken Hand muss die zweite Bassreihe erreichen.</p>		
<p>Bassteil: Am Bassteil befinden sich die Bassknöpfe. Sie sind in zwei Bassreihen angeordnet. Der Bass wird von der linken Hand betätigt. Die Bassknöpfe werden meist einzeln gedrückt. Mit dem Bassteil wird ein Rhythmus gespielt, welche die Melodie unterstützt. Es gibt Akkordbässe und eine etwas lauterer Grundbässe.</p>		
<p>Diskantteil: Am Diskantteil befindet sich die Knopftastatur. Hier sind es vier Diskantreihen mit Diskantknöpfen. Die Knöpfe werden mit der rechten Hand gedrückt. Meist werden mehrere Knöpfe gleichzeitig gespielt. Wenn die Finger gerade nicht spielen, liegen sie leicht gekrümmt ein wenig über den Knöpfen.</p>		
<p>Lufttaste: Der linke Daumen betätigt die Lufttaste. Damit lässt sich der Balg aus- und einziehen bzw. zusammendrücken. Bei Zug erklingen andere Klänge als bei Druck. Solche Instrumente nennt man <i>ausziehisch</i>.</p>		
<p>Abstellen und Verstauen: Abgestellt wird das Instrument auf den Bassfüßchen. In einem Koffer ist es vor Staub und Erschütterung geschützt. Dieser ist mit einem speziellen Stoff ausgekleidet.</p>		

Fotos: Tanja Bäder

Wer bin ich?

So geht's:

Die Klasse spielt in Kleingruppen gegeneinander.

Die Lehrkraft liest die Hinweise der Reihe nach vor. Nach jedem Hinweis erhalten die Gruppen Gelegenheit zu raten.

Wer die Lösung beim ersten Hinweis errät, erhält fünf Punkte. Für jeden weiteren benötigten Hinweis wird ein Punkt abgezogen.

Hinweise	Lösung
<ul style="list-style-type: none"> – Durch meine Hilfe wird das Instrument länger und kürzer. – Ich befinde mich auf der linken Seite. – Wenn ich gedrückt werde, gelangt Luft in den Balg. – Der linke Daumen liegt auf mir. – Mit meiner Luft kann das Instrument zusammengedrückt und auseinandergezogen werden. 	Lufttaste
<ul style="list-style-type: none"> – Auf mir gibt es viele Knöpfe. – Ich bestehe aus mehreren Reihen. – Die Knöpfe auf mir werden mit der rechten Hand gespielt. – Es erklingen helle Töne. – Wenn man am Computer schreiben will, braucht man etwas Ähnliches wie mich. 	Diskant- tastatur
<ul style="list-style-type: none"> – Ich kann ziemlich laut sein. – Ich bin schwarz und grau. – Ich gehöre zu vielen weiteren Knöpfen auf der linken Seite. – Ich werde gedrückt, um einen Rhythmus zu spielen. 	Bassknopf
<ul style="list-style-type: none"> – Ich liege auf der Schulter auf. – Mit mir kann man das Instrument leichter tragen/heben. – Ich bin verstellbar. – Ich befinde mich auf der rechten Seite des Instruments. 	Schulter- riemen

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de